

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erzcheim 124/115 mit Anzeigen für Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Reichardt & Co., Neuenbürg, Brühl 3. (Telef. 2). Druck: Reichardt & Co., Neuenbürg.

Nr. 123

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Juni 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 31. Mai. Dem Landtag ist ein erster Richttrag zum Staatshaushaltsplan ausgegangen, der für das laufende und letzte Etatsjahr 233.000 Mark anfordert zur Lieberleitung der Staatseinkünfte von den Gemeindebehörden auf die Staatsverwaltung. Es sind in diesen Ausgaben inbegriffen planmäßige Stellen bei der Staatsverwaltung in Ulm und Stuttgart.

Stuttgart, 31. Mai. Nach Mitteilung des Landesfinanzamts wird sich das selbe vor der endgültigen Veranlagung zum Jahresabschluss mit der Würt. Landwirtschaftskammer und Schulamt beraten.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Nach Mitteilung des Landesfinanzamts wird sich das selbe vor der endgültigen Veranlagung zum Jahresabschluss mit der Würt. Landwirtschaftskammer und Schulamt beraten.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Stuttgart, 31. Mai. Vom Gebäubrandversicherungsamt (S. 2) ist eine Verfügung erlassen, die den von der Würt. Versicherungsamt und der Würt. Versicherungsamt erlassenen Beschlüssen zu entsprechen. Es wird angeordnet, daß der Gebäudeversicherungsbeitrag für das Jahr 1921 auf den vom 1. April 1921 an geltenden Gebäudefachverteilung zu belassen ist.

Rieser Kapital treuen. Bei künftigen Kapitalerhöhungen ist der Anteil des Reparationsfonds entsprechend mit zu erhöhen.

5. Durch neue Steuern und Abgaben soll der Inlandsverkehr für den Lebensnotwendigen Bedarf eingeschränkt werden, um auf diese Weise die Einstellung der Produktionsstätten für Ausfuhrgegenstände zu erzwingen. Gleichzeitig sollen die Reichszuschüsse zur Verbilligung der Lebensmittel in Wegfall kommen. Die Lebensmittelpreise sollen dem Weltmarktpreis angepaßt werden.

6. Da der Betrag der neu geplanten Steuern zusätzlich des Zinseszinses der Zwangshypotheken bei den ländlichen und städtischen Grundbesitzern und des Betrages der Prozentsatzgewinnbeteiligung auch nach der Kenntnis des Reichskabinetts jenseits für Jahre hinaus nicht ausreicht, um die uns auferlegten Jahreszahlungen an die Entente zu leisten, ist eine schrittweise Veräußerung der landwirtschaftlichen u. städtischen Hypotheken ferner der industriellen Beteiligungen vorgesehen.

Komm. d. Schriftl.: Es ist klar, daß die Aufbringung der Mittel für die Zahlungen an die Entente ganz außerordentliche Anstrengungen an das deutsche Volk stellt. Ob sie aber auf diese Weise die Finanzautonomie des Reichs auf jede Weise schädigende Art gefährden soll, bleibt abzuwarten. Es ist kaum glaublich, daß die Regierung nicht andere, bessere Wege finden sollte, um das Ziel zu erreichen. Eine Verbilligung der Weidung muß jedenfalls erst erfolgen, bevor eine Stellungnahme möglich wird.

Ausland.

Paris, 31. Mai. Der Finanzschutz des Volksvereins hat keine Untersuchungen über die finanzielle Widerstandsfähigkeit Österreichs angestellt.

Brand in französischen Senat.

Paris, 31. Mai. Im französischen Senat erklärte gestern der französische Ministerpräsident, man wisse endlich dem französischen Volk die Wahrheit sagen und es darauf aufmerksam machen, daß Frankreich allem nicht selbst gewisser wäre, das Kräftegebiet zu besitzen. Dem dem französischen Volk dies vorgebracht hätte, hätte es belogen und betrogen. Auf eine Anfrage, ob die bisherigen Sanktionen aufgehoben werden könnten, antwortete der Brand, hier liegt kein Grund vor, er glaube zwar an den guten Willen Deutschlands, aber die Beweise seien noch nicht so klar, daß die Sanktionen aufgehoben könnten. Zum Schluss betonte der Brand, die französische Regierung sei entschlossen, den deutschen Willkürakt bis in seine geringsten Schattenecken zu verfolgen.

England und die Kriegsverbrechenfrage.

London, 31. Mai. Die impulsive Frage der Aburteilung der sogenannten deutschen Kriegsverbrecher durch das Reichsgericht in Leipzig hat gestern wiederum im Unterhaus zur Sprache. Der Abgeordnete Holtby fragte, ob der englische Regierung nicht Sorge dafür tragen würde, daß die Kriegsverbrecher von einem englischen Gericht abgerichtet würden. Generalstaatsanwalt Sir H. Halliday erklärte, daß die zur Zeit in Leipzig stattfindenden Verhandlungen beweisen müßten, ob die deutschen Gerichte unvoreingenommen seien. Die Mitglieder haben das Recht, die Urteile zu prüfen und die Maßnahmen zu treffen, die sie für notwendig halten. Es sei im gegenwärtigen Augenblick nicht unökonomisch, die Verhandlungen in Leipzig zu selbstbestimmen, wenn es auch möglich sei.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. Mai. In der gestrigen Mitgliederversammlung des Bezirkswohlfahrtsvereins erklärte der Vorsitzende, Herr Dr. Beyer, daß die Zahl der Mitglieder im April 1921 bis 31. März 1921, wie ihnen daraus folgend, bevor der Vorstand des Bezirkswohlfahrtsvereins wurde im abgelassenen Jahresbericht wie im Vorjahr sechs Berlin erlangte. Auch die Vergrößerung des Bezirks Oberamtsbezirk Neuenbürg zum Regierungsort nach Stuttgart und des Bezirks Neuenbürg, was in letzterem Bezirk freigegeben, auf welche je die Amtsdirektion gebildet werden u. zwar zuerst der Oberamtsbezirk Neuenbürg, der seit dem 1. Dezember v. J. Herr Schmidt Red seit dem 1. März v. J. unter dem Vorstand an. Wir freuen uns, daß die genannten Bezirke sich haben bilden lassen in unserem Vorstand beizutreten und ihre weitere Zeit und Kraft in den Dienst des Bezirkswohlfahrtsvereins zu stellen. Am 12. März v. J. habe ganz neulich der verehrte Herr Müller unseres Vereines Herr Friedrich Vollbach, Oberamtsvorstandsdirektor, der seit 17. Mai 1920 die Rufe des Vereines in seiner päpstlichen und zuverlässigen Weise geführt hatte, vorübergehend in er auch der selbstverständliche Vorstand unseres Vereines gewesen. Wir empfinden die Lücke, die sein Ausscheiden hinterlassen hat, da gerade er bei seiner ungetrübten Kenntnis der Verhältnisse des Bezirks bei den Sitzungen manch wertvolle Anregung habe geben können. An seine Stelle trat seit 14. März v. J. Herr Oberamtsvorstand Herr Köhler, der Amtsdirektion des Bezirks auf der ersten Stelle an der Spitze. Wir danken ihm für die Übernahme des Stellenamtes und hoffen, daß ihm sein umfangreiches Amt mit der Zeit für dieses Amt freilassen werde. Käge noch einer Zeit diesen Bezirks in Vorstand nun wieder eine Zeit geheimer Tätigkeit folgen. Der Bezirkswohlfahrtsvereins bezieht seine laufenden Bewährte in der Amtszeit in 4 Vorstandsitungen und einer Mitgliederversammlung. Die Vorstandsitungen waren größtenteils durch Erledigung der immer zahlreicher werdenden Unterhaltungsarbeiten ausgedüllt. Wiederholt zeigte sich, daß die Mittel unseres Vereines den vorliegenden Aufgaben gegenüber bei weitem nicht ausreichen.

Mühlereis

die einjährige Wäckerde
der besten Baum 10 J
in Küstlerbestellung
nach der Herbst-...
15 J 1921

Nelland-Saie 10 J 10
in höheren Aufträge
nachdem Kubert, der
für das 10 J in reichem
Ausmaß...

Stärke der...
10 J 1921

10 J 1921

den 30. Mai 1921.
Anzeige.
und Bekannten zur Nach-
ter, Groß u. Schwiagen
Witwe,
nach kurzem, schweren
den Hinterbliebenen.
nachmittags 5 Uhr.

den 31. Mai 1921.
Anzeige.
und Bekannten die
unsere liebe Tochter,
demann,
eiden im Alter von
Herrn entschlafen ist.
Schwiegermutter bitten:
demann und Frau.
Berlin u. Frau,
geb. Wildemann.
Auf und Frau,
geb. Wildemann.
demann.
demann.

Steine

einige,
Werkzeuge liefert
Betrieb, Altersu
Anwendungen 7.

verkauf

en
rgen 7 Uhr ab
in Höfen
en
Transport

ger, junger

he, Kälberkühe
große Auswahl gut-
behrtragtiger
und Kühe
freundlichst einladen

Rexinger

schienen-
steine.
fortlaufend neue
Ladensteine
Belastungen mit eigenen
...
und Hobelwerk,
...
— Telefon 2864.

Landkreis Calw

Kreisarchiv Calw

man zugrunde werden könne, den ganzen Verbrauch im Jahre von erhöhten Strompreisen mitzutragen. Aus der Mitte der Versammlung wurde beantragt, die Frage durch den Verwaltungsrat gründlich prüfen zu lassen, welcher Antrag auch Annahme eines Schlusstrahls einstimmig angenommen wurde.

Stuttgart, 20. Mai. (Verkehrskonferenz in Heilbronn.) Der hiesiger Seite wird mitgeteilt: Reichsverkehrsminister Grafen hat kurz nach seinem Eintritt in die Reichsregierung regelmäßige Zusammenkünfte der deutschen Eisenbahndirektionspräsidenten eingeführt. In Begleitung des Ministers erheben die am jeweiligen Beratungskomitee beteiligten Ministerialdirektoren. Diese Einrichtung hat sich sehr bewährt und ist von den Ministern ein vortreffliches Mittel geworden, die von allen Seiten gewünschte Einseitigkeit in der Führung der Geschäfte zu beseitigen und alle neu auftretenden Fragen des Verkehrsweirns mit den leitenden Herren der Direktionen zu besprechen. Eine solche Konferenz hat bekanntlich am Samstag in Heilbronn stattgefunden. Staatssekretär Thiele war durch eingehende Geschäfte im letzten Augenblick von der Abreise nach Heilbronn verhindert, der Präsident Schumacher in Cottbus wurde wegen des politischen Einbruchs in Oberschlesien dort zurückgehalten. Die Chefs der übrigen Direktionen waren nämlich erschienen. Amers der Staatsverwaltung sprach Gemeinderat Walle warme Worte der Begrüßung. Der Minister nahm zu Beginn der Beratungen die Gelegenheit wahr, die Präsidenten über die politische Situation der Gegenwart zu unterrichten und das Verhalten der frei von politischen Einflüssen zu fahrenden Eisenbahnverwaltung innerhalb dieser Situation in kurzen, scharfen Umrissen festzulegen. Der weitere umfangreiche Inhalt der Beratungen betraf eine Reihe innerer Verwaltungsfragen. Am Spätnachmittag besuchten die Herren noch das Salzwerk Radolof.

Stuttgart, 20. Mai. (Die Kaufausstellung für das Hotel- und Gastwirtschaftsgebäude, welche vom 11.-20. Juni 1921 in der Gewerhalle in Stuttgart stattfindet, wird eine sehr reichhaltige werden. Es haben sich bereits 150 Aussteller angemeldet, darunter größte Firmen der einschlägigen Branchen aus ganz Deutschland. Auch die Zahl der Ausstellungsbesucher wird eine große zu werden, da in der Zeit vom 14.-19. Juni der Genossenschaftstag des Verbandes der deutschen Gastwirtschaftsvereinigungen, der die Ausstellung und Leben lief, und der Verbandstag des Landesverbandes der Württembergischen Gastwirtschaften, nach Gaste aus der Schweiz, Tirol und Oesterreich sind bereits angemeldet.

Stuttgart, 20. Mai. (Gedenktafel.) Im Dienstgebäude der Eisenbahn-Generaldirektion wird für die gefallenen Eisenbahner eine Gedenktafel angebracht werden.

Stuttgart, 21. Mai. (Solidarität.) Die Arbeiter der Firma Danneberg haben den Erwerblosen Stuttgarts 3000 M. Lebensunterhalt zur Verteilung überwiesen.

Stuttgart, 21. Mai. (Stadende Kohlenzufuhr.) Der Eingang von Gasbrandstoffen hat bedeutend nachgelassen. Im April sind 125 Wagen hier eingegangen, im Mai nur 33 Wagen. Die Ursachen liegen in dem Ausfall der oberösterreichischen Kohle, in der Räumung des Lieberichtsabkommens, seit der Bergarbeiter und in den Zwangslieferungen an die Entente.

Schwabmühl, 21. Mai. (Ewende.) Graf Cajetan v. Bismarck hat am Anoch seiner am 4. Juni in München stattfindenden Vermählung der Stadt Schwabmühl 3000 M. übergeben, die hauptsächlich zur Unterstützung eingeseffener bedürftiger Familien verwendet werden sollen.

Friedrichshafen, 21. Mai. (Vom Jug überfahren.) Von einem am Lindau hier ankommanden Personenzug wurde bei der Nachbrenne zwischen Friedrichshafen und Eristlich ein Mann überfahren und sofort getötet. Der Kopf und beide Beine wurden ihm abgefahren. Der Verunglückte wurde als ein 23 Jahre alter Koffhandarbeiter von vier festgestellt. Man vermutet, daß sich der Mann aus Lebensüberdruß selbst auf die Schienen gestellt hat.

Stuttgart, 20. Mai. Am Samstag nachmittag mußte ein Kufenzug der Luftpost Paris-Brag auf dem Rückfluge nach Paris wegen Wetterregens eine Notlandung vornehmen. Beim Landen stürzte das Flugzeug einen jungen Obstbaum ab. Dabei wurden die Tragflächen des Flugzeugs beschädigt und der Propeller zertrümmert. Die Insassen blieben unverletzt, sie fuhren ihre Reife mit dem Abendnachzuge nach Paris fort. Friedrichshafen, 20. Mai. Das Schwurgericht verurteilte die Schumachersche Frau Stefanie Durban aus Sieg wegen verschärflicher Brandstiftung mit der Absicht des Versicherungs Betrugs zu zwei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Ihren Ehemann Daniel Durban wegen Beihilfe zu 9 Monaten Gefängnis. Die Ehefrau hatte mit Einwilligung des Mannes

Baden.

Stuttgart, 20. Mai. (Ewende.) Graf Cajetan v. Bismarck hat am Anoch seiner am 4. Juni in München stattfindenden Vermählung der Stadt Schwabmühl 3000 M. übergeben, die hauptsächlich zur Unterstützung eingeseffener bedürftiger Familien verwendet werden sollen.

Mit dem Brandmal.

Roman von Gerhard Schärer-Pezajini.
Hauptwort: (Hauptwort verbotten)
Dr. Salzer schritt sich gewaltig an den Schültern ge-
pöblt.
„Aber er bedauert aber in höflicher Weise, keine be-
stimmte Auskunft darüber geben zu können. Möglich, daß er
des Geldes Erwähnung tat, aber es ist ihm momentan nicht
möglich, sich auf etwas Genaueres bestimmen zu können.“
Die Annahme des Kapitäns erklärte er als eine höchst
höfliche. Wortlos küßt Weisold auf den Stuhl am Tisch
ganz. Auch hier keine Hilfe.
„Dr. Taylor schreitet in der Kabine auf und nieder, be-
wändig den apathisch Dasthenden betrachtend.“
Das Wetter hat sich seit einer halben Stunde geändert,
die See ist unruhiger geworden. Oftmals spritzen ihre Wasser
gegen das Fenster.
„Wir werden obermal einen kleinen Sturm erleben.“
sagte der Amerikaner.
Weisold gibt keine Antwort, sein Kopf fällt schwer gegen
die Tischplatte herunter.
In dem Raum wird es wieder still. Draußen schlagen
die Wellen gegen die Schiffswand, die nächsten Maschinen
kumpfen.
Run wurde Taylor daran denken, seinen Raub an sich
zu nehmen. Niemand wird mehr eine Station vorneh-
men, welche sich sogar bis auf die am Belbe getragenen Klei-
der erstreckt hatte. Sogleich könnte es geschehen, denn die
Wasser durchdringen bei der hochgehenden See völlig die Tasche.
Wenn der Besoffene doch vor Ermattung einschliefe.
hant —
Das Schiff wankte stark, eine Erschütterung ließ durch
seinen ganzen Bau und eine riesige Woge schlug mit großer
Gewalt gegen die Außenwände, das kleine Fenster der Ka-
bine vollkommen bedeckend.
Taylor hörte sich schreien das Anprallen an den dicht
verhöhlerten Flügel.
So wurde sehr, sprang jedoch sogleich nach dem kleinen
Tisch.
In Augenblick war nichts zu unternehmen, alles küßte
vor

Das von ihnen gemeinsam be- Jate Daus in der Gemarkung
Bagenfels, Am Freibad, am 2. Januar in Brand gefest.
Das Daus brannte völlig nieder.
Durlach, 21. Mai. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde
der verheiratete, 59 Jahre alte Weichenwärter Jakob Kus von
hier auf dem hiesigen Bahnhof durch eine von Brandstiftung
komende Maschine überfahren und sofort getötet.
Otfersheim, 20. Mai. Der Arbeiter Jodann Volk
aus Otfersheim, der am Mittwoch von seinem Stiefsohne
Eugen durch einen Weisold schwer verletzt wurde, ist im Ak-
ademischen Krankenhaus in Heidelberg seinen Verletzungen er-
legen.

Bermischtes.

Frankfurt, 20. Mai. Im Stadteil Rödelheim haben in
der letzten Zeit sechs Männer durch Erhängen Selbstmord ver-
übt, und zwar aus familiären und geschäftlichen Gründen.
Eine nervenleidende Frau suchte und fand den Tod in der
Albda.

Leipzig, 20. Mai. Infolge eines Unwetters, das über die
Meuselwitz Gegend stundenlang wolkenschauerig niederging,
ist der Müllau-Schacht bei Kierisch eröffnet. Von den
eindringenden Wassermengen wurden 18 Mann der Bergschaf
aberrastet; sie sind noch Leben gekommen. Bis gestern abend
konnte nur eine Leiche zutage gefördert werden.

„Tausche Spreng sein schwere Spreng.“ Im besetzten Ge-
biet kommen viele Sachen vor, die einem gerade nicht viel
Spaß machen. Doch will ich heute von einem Vorkommnis
berichten, das viel beachtet worden ist. Kommt da eines Mor-
gens eine französische Patrouille zu einem bekannten Wälder
Weinbändler in Dödelheim, um eine Verladung vorzuneh-
men. Der fahrende Offizier forderte den Bändler auf, die
verborgenen Wälder auszuliefern, doch meinte der völlig
Nebenbeträger, daß er außer einer alten Steinbohrmaschine
und einem „Lärenlabel“ keine weiteren Wälder im Hause hätte.
Da zog der Offizier ein Papier aus der Tasche und frag den
Bändler, ob er das nicht geschrieben hätte. Da mußte der
Wälder laut aufschreien; denn das Papier war weiter gar nichts
als eine Depesche, welche der Weinbändler an einen Kunden
schickte, da dieser glaubte, der „naturreine Dödelheimer“ wäre
vielleicht „getauscht“. Und der Text lautete: „Ich übernehme
alle Gewälder“. Diese Depesche wurde von der französischen
Vorbereitungswacht als verdächtig beschlagnahmt. Der fran-
zösische Dolmetscher hatte Gewälder = Garantie mit „Gewälder“
= Kuffel verwechselt!

Gebung des deutschen Volksgefängnis. Aus dem in diesen
Tagen in Regensburg stattgefundenen 18. deutschen Sängertag
wurde bekanntgegeben, daß in Berlin erfolgreiche Ver-
handlungen der Vertreter des deutschen Sängerbundes
und des Arbeiter-Sängerbundes mit dem preussischen Kultuministerium
stattgefunden haben, wonach sich letzteres bereit erklärt
hat, eine bessere Pflege des Sängergefängnis herbeizuführen und
die Aufnahme des Männergefängnisvereins als besondere Dis-
ziplin in die Lehrpläne der staatlichen Hochschulen für Musik
und des Instituts für Kirchenmusik zu genehmigen. In Berlin
sollen demnächst staatliche Fortbildungskurse für Chorleiter
mit finanzieller Unterstützung der beiden Bände ins Werk
gesetzt werden; außerdem wird die Verleihung staatlicher An-
erkennungsdiplome für Vereine und Personen, die sich um den
Rängenangefang besonders verdient gemacht haben, unter Mit-
wirkung der einzelnen Bundesleitungen erfolgen.

Ein verdächtig Anschlag, dessen Beweggründe noch
vollkommen im Dunkel liegen, ist mit einer Dödelmaschine auf
die 16jährige Tochter des Ministerialbeamten Kofale in Eigen-
feld verübt worden. Das junge Mädchen, das seinen Geburts-
tag feierte, erhielt ein Paket aus Berlin, das eine Dödel-
maschine enthielt, die zum Glück nicht funktionierte. Man ver-
mutet, daß der Anschlag einen Racheakt gegen den Vater des
Mäddchens bedeutet.

Ehe und — Verbrechen. In einer Arbeit über Unfrucht-
barwerden von Verbrochern und Geisteskranken durch Kont-
raktieren gibt Konrad Krause zwei interessante Beispiele
über die Bedeutung des Jochs für die Nachkommenschaft. Da-
nach hatte eine 1810 geborene Säuerin im Jahre 1893 (also
in 83 Jahren) 84 Nachkommen. Davon waren 181 Prokrati-
turierte, 142 Bettler, 76 Schwererkrankte, 7 Mörder und 40
Armenhausinsassen. Diese Familie verurteilte dem preussischen
Staate an Gefängnisstrafen, Unterhörungen usw. 5 Millionen
Mark. Ein amerikanischer Verbrocher hatte in 75 Jahren
1200 Nachkommen; darunter waren 310 Gewohnheitsbetrüger,
die 2000 Jahre in Armenhäusern verpflegt wurden, 130 Ver-
brocher, 60 Diebe, 50 Prokratiurierte und 7 Mörder. Bismiel
Unglück ging von diesen beiden Jochs, von diesen Ehen aus.
Die Ehe ist zu viel äußere Lebensverförmung und zu wenig
von Zukunftsverantwortung getragen.

11 Millionen russische Kelle zum Waren Austausch. Die
Odesser Zeitung „Morjat“ meldet, daß Rusland 11 Millionen

Dann aber traten dem Amerikaner die Augen aus den
Höhlen, er sah mit den Händen nach dem Hals, ein quäl-
gender Schrei entringt seiner Kehle. Er reißt mit aller
Gewalt das Fenster auf und greiß mit den Händen in die
kalte Luft hinaus.
Umsonst!
Sein Raub ist verschwunden!
Die Welle hat ihn mit sich fortgerissen, unter dem Jagel
weggespült.
Mit der Entsetzen schlotternden Gliedern schreit sich Taylor
gegen die Wand und der Mann, welcher sonst nur Ge-
bele auf den Lippen hatte, küßt jetzt die furchtbaren Föhde
ans.
Belbold beachtet ihn nicht. In kann der Schrecken
andere nicht mehr röhren.
Die Taylor an ihn vorbei küßt und die Tür aufreißt.
kommt ein schwerer Seufzer über seine Lippen.
Wie ein Reisender küßt der Amerikaner die Treppe
expor auf das Verdeck, wo er sich weit über die Brückung
lehnt und in die Bogen hinunter starrt.
Wenn er die Tasche nur sehen könnte, er stürzte ch
ohne Besinnen her nach!
Seine Hut grent an Kohnhina.
Da unten rollen die schaumprökten Wellen überein-
ander, hochauf spritzt der Schiß. Schwarzhühende Ab-
gründe reißen sich auf, um im nächsten Augenblick mit schäu-
menden Bogen bedeckt zu werden.
Taylor schreit mit den Armen in der Luft umher und
küßt ein zorniges Lachen aus.
Nichts, nichts von dem, was sein Auge suchte, in dem
wildem Chaos der Wasser zu entdecken.
„Holla, Mr. Taylor!“
Der Kapitän schlägt ihn auf die Schulter.
„Sel! Das soll's? Beugt euch nicht zu weit hinaus. Das
Schiff macht eine Schwankung und ihr liegt draußen.“
Der Amerikaner schaut ihn mit solchem Gesicht an.
„Sel! Mr. Taylor!“
„Kann sein, Kapitän.“ wolgte der Gefragte heraus.
„Dann geht in die Kojette, Mister. Wir bekommen
schlechtes Wetter. Und noch eins! Nehmt euch etwas in
acht vor eurem Neße-Gesichten. Er scheint ein verdächtiges
Individuum zu sein. Was ihr wischt, was mit der Dije-
kation“

Die Kelle zum Waren Austausch gegen ...
Maschinen und Lokomotiven bereit halte.
West dir's.
Nicht ist nicht Zeit zum ...
Nicht Zeit für die Partei.
Nicht ist nur Zeit, zu fühlen.
Das Land, aus dessen Schöße
Der Geist und Kraft erkant,
Das Deilige, das Große,
Das deutsche Vaterland!

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Dem Vieh-
markt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt:
Ochsen, 25 Bullen, 200 Jungbullen, 195 Jungrinder, 200
427 Kübler, 401 Schweine, 1 Jir, 1 Jir, Lebendgewicht
erlost: Ochsen 1. 670—720, 2. 450—610, Bullen 1. 550—
2. 450—610, Jungrinder 1. 670—720, 2. 580—620, 3. 450—
4. 520—620, 2. 390—490, 3. 200—300, Kübler 1. 750—
2. 670—720, 3. 600—650, Schweine 1. 1050—1100, 2. 1000—
3. 900—980 Mark, Verkauft des Marktes: mäßig belebt.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 21. Mai. Die Gründung der Schwäbischen
Hüttenwerke G. m. b. H. zwischen dem Wälder, Finanzmin-
sterium und der Guteshoffnungsbütte in Oberhausen wurde
21. Mai vollzogen. In die Geschäftsführung wurden be-
rufen: Präsident v. Nöck, Regierungsrat Schöffel und Bergat
sämtliche in Stuttgart. An dem Stammkapital der Ge-
sellschaft mit 10 Millionen Mark sind beide Gesellschaften
zur Hälfte beteiligt.

Mergentheim, 21. Mai. Reichspräsident Ebert hat
die Geschäftsführung seines Amtes auch während seines Ab-
weises beauftragt. In seiner Begleitung befindet sich
Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Meißner und
Beamte. Neben dem täglichen telefonischen Verkehr
durch besondere Postkurieren der schriftliche Verkehr mit
Reichsregierung aufrecht erhalten. Wenn es die politi-
sche Lage erfordert, werden die in Frage kommenden Mi-
nister mit persönlichen Vortrag hierher kommen.

Fießeldorf, 21. Mai. Seit gestern rücken aus
neubefestigten Fießeldorfer Brückenköpfe größere Mengen
schwerer Truppen ab, jedoch deutet noch nichts auf
völlige Räumung des insolge der Gantionen befestigten
biets hin.

Berlin, 1. Juni. Die gestrige Kabinettsitzung hat
volle Einmütigkeit über die Erklärung, die der Reichstag
heute im Reichstag abgeben wird. Eine Entscheidung über
die einzelnen Steuerprojekte und sonstigen Mittel zur
Bewältigung der Reparationslasten sei noch nicht getrennt
worden, sondern es sei nur die allgemeine Richtung
Arbeiten des Kabinetts auf diesem Gebiet festgelegt wor-
den.

Berlin, 21. Mai. Das Reichsfinanzministerium hat
mit: Der Reparationskommission sind heute in Paris um
50 Millionen Goldmark in Devisen als zweite Anzahlung
auf die eine Milliarde Goldmark angeboten, so daß es
jetzt insgesamt 200 Millionen Goldmark angezahlt sind.

Berlin, 21. Mai. Der dem Reichstag zugegangene
Gesetzentwurf über die Erhöhung der Mietzinsbildung in
die Zwangswirtschaft bei. Preissteigerungen sollen nur
soweit zugelassen werden, als sie durch die Steigerung
für das Haus aufzuwendenden Ausgaben notwendig
worden sind. Der Entwurf hat aber davon abgesehen,
Zahlung der sogenannten gesellchaftlichen Miete grundsätz-
lich zuzulassen, d. h. zu bestimmen, daß von einem
gewissen Zeitpunkt die gesellchaftliche Miete ohne weiteres an
Stelle der vereinbarten, vom Einigungsamt festgesetzten
nach landesrechtlichen Bestimmungen berechneten Mietzins
treten soll und daß abweichende Vereinbarungen der
teiligen keine Gültigkeit haben.

Berlin, 21. Mai. Durch die Blätter ging in den
Tagen ein Aufruf, der die Zukunft des insolge der Sp-
gungen ungesicherten Ostpreußen als schlechthin verzam-

Damit geht er weiter und Taylor taumelt nach und
Zwei Tage später ist herrliches Wetter. Das Ende
fahrt steht bevor; man wird noch heute landen.
Nun, nachdem der ankommende Dampfer signalisiert
wird, vom Land aus, begeben sich drei Männer nach
Quarantäne und nehmen dort an ihrer Abstellung.
Nimmer näher kommt der nächste Bau, die rausche
Wucht der Schiffs-Kapelle bringt herüber zu den De-
ckeln, mit einem unerwartlichen Crash im Antif
stehen.
Das farbige Banner flattert am Mast und auf
hat sich so ziemlich die ganze Anzahl der Reisenden
sammelngefühen.
Auch Mr. Taylor steht dort, an die Brüstung gelehrt.
Er beacht die Zähne in seine Lippen und jede gesunde
ist aus seinem Anlitz gewichen.
Nur noch wenige Schritte ist man vom Land entfern,
das Schiff macht eine Schwankung.
Taylor beugt sich mit kuschendem Atem weit vor.
erschließt die drei ersten Männer und weiß nun, was
sich ereignet ist.
Seine Betrügereien sind entdeckt, jene erwarteten
schon hier, um den Dampfer zu befestigen und mit seiner
Beute nach dem eigentlichen Landungsplatz zu fahren.
Ein großer Värm entseht, Schiffs-Glocken dröhnen
Wißlich wird es still.
Ein kurzer Schrei hatte alle verstummen gewacht.
„Wann über Bord!“ schallt noch einmal die Stimme
eines Matrosen.
Die Rettungsboote raseln bereits hinunter, doch der
Verunglückte laucht nicht mehr auf. Mr. Taylor ist er-
trunken.
Die drei wartenden Männer, welche den Geschnitten
halb mil scharfem Auge gefunden hatten, beobachteten an
jede feiner Bewegungen. Er sah sich entdeckt. Dann
es geschehen.
Nur eine leichte Bewegung läuft durch die drei
tenden.
„Goddami!“ ruft der Älteste hochlaut. Und ein anderer
setzt hinzu:
„Es war das Schicksal, was der Schuft tun wollte.“
(Fortsetzung folgt)

berete. Ganz so schlimm
alle hören, die Dinge n
und so wird den J
ein gewisser Dalk geb
ändlicher Nähe gescheit
damit geht ein Kultur
Berlin, 21. Mai. I
Mai an die Entente ei
Ausbleiben jeglicher
„Darauf ist noch lei
schnelle Erledigung geb
drängen Einbruch
dem Geldschrank eine
4 Millionen polnisch
Spur. — Der Antrag
Sowjetarmee geht la
22. Mai sind au
auf dem See
25. Mai auch nach
schert worden. Weiter
vorausgeschicht werden
Breslau, 1. Juni. I
nach außer den freien Bew
die Hirsch-Dunder sch
treten. In verschiedene
Einstellung der Gabe
fölsche Kohlenmangels n
Kriegsministerien er
deuter ist ohne Ergebnis
Amsterdam, 20. Ma
nach die niederländische
Stimmung erucht, das h
dürfen. Dem Antrag d
die Gutachten beigefü
am 22. Mai in Wi
Paris, 21. Mai. De
nachmittag von Le Havre
Paris, 21. Mai. I
die englische Note zur ob
sehr energischen Ze
London, 21. Mai. I
England bereits vor der R
hiesigen Vorschlag zugest
Beit der alliierten Trup
Kaufst aufrecht zu erhal
Koval, 21. Mai. Per
in Sowjetrußland, eine R
die der Fabriken und U
10 Arbeiter an ihre Bes
durch den Staat le
abschließt, alle betrieblichen
Kommissionen) d
den.
Köln, 21. Mai. I
der General Kappel hat
kommen. Die Japaner
Aufhebung der öffen
Die der würt. Arbeit
Landtags mitteilt, hat sich
die einmütig für die Auf
Wirtschaft in Württen
dung fand auch den ein
die. Sie wird demnächst
nach einem gemeins
Landesvertragskommissar aus
Landesparlament zur Verfü
in Württemberg dem d
in ein weiteres Stück nab
Württembergischer Neu
Den Anträgen des Lan
nunmehr auch der Wü
legung vollständige Freigab
W. vollständige Aufheb
Schulbau, Aufhebung der
lich, Erlaß von Militär
Der feinerzeit vom
den Mittelpunkt der Würt
wurde in Ulm nicht aufre
Entschaffung der ba
München, 21. Mai. In
Kaufes des bayerischen
Legation über die Einwoh
die bayerische Staatsregi
in Reichsregierung entschl
der Entwaffung der G
wobei die Termine zum
sie sich nicht entschließen
die Einwohnerveterin
Friedensvertrags und n
alle aufzugeben. Die
die Aufstellung der allie
Möglichkeit zu vertreten. I
nach der Stellungnahme
berung die weiteren Entsch
eine lokale Stellungnah
möglich ist.
München, 21. Mai. R
Kaiserpräsidenten v. Raffr
Abg. Stang (WS)
die Koalitionspartrien
die Ministerpräsidenten geg
Koalitionspartrien sprach
geben der Überzeugung
besetzt von den beläst
licher jenen Weg geben w
des Reiches und des geliebte
Zimmer Wehrbeitssozial
Entwaffung der Einw
Ministerpräsident und die
nderer Veränderung ihrer b
den, die von der sozial
entstehender durch das W
Kaufeslage und eingeden
werden. Die sozial
Erklärung der von der
Sowjetrußlands ionen
Sachlage leidet aber
Präsidenten an Wehrbeits
die Aufhebung der Ein
einer Verantwortung

